

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Restkante 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortsteile: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Volkung, Großröhrensdorf, Bretinig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 16.

Donnerstag, den 6. Februar 1908.

60. Jahrgang.

Dienstag, den 11. Februar 1908: Viehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Das Wichtigste vom Tage.

Es verlautet, daß der Kaiser am 6. März mit der Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise von Wilhelmshafen aus seine Reise nach Korsu antreten werde. Der Reichsfinanzsekretär Frhr. v. Stengel hat, wie als absolut zuverlässig mitgeteilt wird, am Dienstag seine Entlassung eingereicht und gleichzeitig um Urlaub von heute ab bis zur Genehmigung des Besuches gebeten. Die Nachricht von der Absicht der Reichsregierung, die Erledigung der Beamtenbesoldungsvorlage bis zum Herbst zu verschieben, wird von angeblich gut unterrichteter Seite dementiert. Auch die entsprechende preußische Vorlage soll noch in dieser Session erledigt werden. Der Kräftezustand des Herzogs von Altenburg beginnt sich zu heben. Der bayerische Landesverband des Deutschen Flottenvereins erläßt eine Erklärung, daß die Bayern nicht an den Austritt aus dem Flottenverein denken. Eine Intervention in Portugal soll nach Pariser Nachrichten wirklich beabsichtigt gewesen, aber aufgegeben sein. Das Kriegsgericht hat die Generale Stöffel, Fock und Reitz zum Tode verurteilt.

Portugal und die Mächte nach dem Königsmord.

Die jähle Ermordung des Königs Carlos und des Kronprinzen Luiz haben das Königreich Portugal, welches sich ohnedies schon durch die Diktatur des bisherigen Ministerpräsidenten Franco in einer schweren politischen Krise befand, in einen harten Kampf um seine monarchische Staatsform gedrängt, denn wenn man auch noch nicht sagen kann, ob die Königsmörder internationale Anarchisten oder portugiesische Revolutionäre waren, so weiß man doch ganz genau, daß es gebungene Mörder waren, welche das ganze portugiesische Königshaus mit einem Schläge vernichten sollten. Die blutigen Mordtaten gelten also dem Sturze der portugiesischen Monarchie, und große unheimliche Mächte müssen die Gewalttat in Szene gesetzt haben. Vom Standpunkte des neuen Königs Manuel II. und seiner Ratgeber ist es daher natürlich, daß man in Portugal die noch vorhandenen monarchischen Kräfte und Einrichtungen verstärken will, und die Entlassung des unbeliebten Ministerpräsidenten Franco und die Bildung eines neuen Ministeriums unter dem Admiral Ferreira zeigt auch, daß man wahrscheinlich mit Hilfe der Gegner des früheren Ministerpräsidenten Franco die politischen Geschäfte in Portugal weiter leiten will. Dennoch entsteht die Frage, ob es sich in Portugal um eine Reaktion oder um eine Reform mit der neuen Regierung handeln wird. Wie immer bei blutigen Mordtaten gegen das herrschende Fürstentum sind die zur Regierung berufenen Männer zu reaktionären Maßregeln bereit, und es wäre für das portugiesische Königshaus und Portugal vielleicht das Schlimmste, wenn die Reaktion nach dem Königsmorde versuchen würde, vollständig zu triumphieren, denn daraus würden wahrscheinlich nur neue Revolutionäre und Attentate entstehen. Die übrigen Mächte sind einmütig in der Verdammung der Mordtat an dem König Carlos und dem Kronprinzen Luiz, und sie haben alle der verwitweten Königin Amalie und dem neuen Könige Manuel II. ihre Teilnahme an dem großen Unglücke ausgedrückt. Helfen werden aber die übrigen Mächte der portugiesischen Regierung in der schweren Krise wohl nicht, denn Einmischungen in die Verhältnisse eines revolutionären Landes haben sich immer als sehr unbedenklich und gefährlich erwiesen. Nur auf moralische Unterstützung seitens der übrigen Mächte kann die portugiesische Regierung in der schweren Krise rechnen, außerdem wäre es ja möglich, das Spanien und England,

um die Revolution in Portugal niederzuhalten, dem wankenden portugiesischen Throne noch einen besonderen Beistand leisten werden, wie dies England bereits durch das Erscheinen seiner Atlantischen Flotte vor Lissabon und Spanien durch die Absperrung der portugiesischen Grenze getan haben. Es ist übrigens auch nicht wahr, daß der ermordete König Carlos als ein Feind des Parlamentarismus anzusehen war und in seinem Lande als ein Tyrann galt. Der König Carlos wußte nur in den verfahrenen politischen Zuständen Portugals keinen besseren Weg, als es eine Zeit lang mit einer Art Diktatur zu versuchen. Sonst war der König wegen seiner persönlichen liebenswürdigen Eigenschaften vielfach in Portugal sehr beliebt. Allerdings konnte König Carlos gegenüber den Fällen der Meuterei und offenen Revolution auch sehr streng sein, und im Jahre 1905 hat er 500 Meuterer der Kriegsschiffe sehr streng bestrafen lassen. Es war aber vom politischen Standpunkte aus dem Könige darüber wohl kein Vorwurf zu machen, denn wenn diejenigen Männer, die als königliche Matrosen in erster Linie berufen sind, den Thron und die Regierung zu stützen, die Waffe gegen die Regierung selbst erheben, so wird in jedem Lande eine strenge Bestrafung stattfinden.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Rasch tritt der Tod den Menschen an! Aus Dresden kam die traurige Kunde, daß gestern Abend Fräulein Maria Hempel auf Dhorn einem Herzschlag erlegen ist. Sie war das letzte Glied der Familie Georg Hempel; nach 3 1/2 Jahren ist sie ihren Eltern und Bruder im Tode gefolgt. Die Armen Dhorns verlieren in der Verstorbenen eine warmherzige Wohltäterin.

Pulsnitz. Königlich-sächsisches Schöffengericht. Der Tischlermeister Friedrich Max Frenzel hier hatte gegen den Tischlermeister Ernst Theodor Weismann in Lichtenberg Privatklage deshalb erhoben, weil letzterer Arbeiten des e-stieren getadelt hatte. Das Schöffengericht gelangte indes zur Freisprechung des Angeklagten, dem der Schutz des § 193 des St. G. B. zur Seite stehe und eine Beleidigungsabsicht nicht nachgewiesen werden konnte. — Die Fabrikarbeiterin Auguste Ida verehel. Großmann klagte gegen die Fabrikarbeiterin Emilie Auguste verehel. Schurig, beide in Großröhrensdorf. Die Parteien hatten sich in der Großmann'schen Fabrik, woselbst sie beschäftigt sind, in wenig schmeichelhafter Form beleidigt, weshalb die Angeklagte Schurig zu 30 Mk. Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängnis und auf deren Widerlage die verehel. Großmann zu 15 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tagen Gefängnis verurteilt wurden.

— Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Wenn auch in dem Augenblick, wo wir diese Zeilen schreiben, die Temperatur erheblich gelinder ist als am Morgen (besonders in Magdeburg, wo früh — 9° C waren, jetzt aber nur — 2 1/2° C sind) und wenn auch an der Nordseeküste und im westlichen Deutschland mit nördlichen Winden ziemlich kräftiges Tauwetter eingetreten ist, so deutet doch die Gesamt-Druckverteilung noch auf eine längere Andauer winterlicher Witterung hin. Der Winter will uns klar und deutlich beweisen, daß wir uns noch keine Hoffnung auf heiligen Frühling machen sollen. Die Flüsse treiben noch fast sämtlich Eis, die Flüsse und stehenden Gewässer sind noch meist fest zugefroren und das Vieh: „Frühling, Frühling wird es nun bald“ will uns noch nicht so recht zuverlässig aus der Kehle. Nur daß die Tage länger und länger werden und das Tagesgestirn immer höher steigt, es also bergan geht, erfüllt uns mit froher Hoffnung. Wenn, wie es scheint, auch wirklich bei Island baldigst eine neue Störung folgt, so wird doch diese keine erhebliche Bedeutung für unsere Witterung erlangen, da das „Hoch“ im Westen an Kraft bedeutend gewonnen hat (über Westerland zeigt das Barometer heute einen Stand von 781 mm) und sich nach Zentraleuropa ausbreitet bzw. dahin verlagert. Wir erwarten deshalb, um so mehr als wohl ganz Deutschland eine Schneedecke aufweist, für Sonntag mäßigen bis schwachen Frost und vornehmlich trockenes, teils heiteres, teils wolfiges Wetter. Also noch einmal die Schlittschuhe

blank gemacht und auf zur Eisbahn; wer weiß, wie lange die Herrlichkeit noch dauert.

Dhorn. Die Anmeldung der Ostern 1908 aufzunehmenden Kinder hat Sonntag, den 9. Februar, nachmittags 2—4 Uhr im Zimmer D (Erdgeschloß) der hiesigen Schule stattgefunden. Vorzulegen ist für alle anzumeldenden Kinder der Impfschein, für die nicht in Dhorn geborenen Kinder auch die Geburtsurkunde und die Taufbescheinigung. Aufgenommen werden alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1908 das 6. Lebensjahr vollenden.

— Am Donnerstag, den 6. Februar fanden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es stiegen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons, in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines solchen unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— Bei den Wahlen gelegentlich des 31. Turntages des Nördlichen Oberlausitzgauen in Gaußen wurde der Gauvertreter Herr Reitzmann-Kamenz einstimmig wiedergewählt, zum Geldwart mit großer Stimmenmehrheit Herr Hans-Großröhrensdorf und die ausscheidenden Gau-turnratsmitglieder Herren Gräfe-Königsbrück, Scheibe-Eistra und Lind-Lichtenberg wieder- und Teich-Burlau neugewählt. Zu Kreisturnratsabgeordneten ernannte man Gau-turnwart Fichte-Großröhrensdorf und Gauschiffwart Winkler-Schwepnitz. Für die Teilnegmer an der Gau-riege zum Deutschen Turnfest wurden 60 Mark bewilligt und eine einheitliche Turnkleidung beschlossen.

Königsbrück, 5. Februar. In dem dem Reichstage zur Genehmigung vorliegenden sächsischen Militär Etat befinden sich eingestellt: 4 Millionen Mark für Fortsetzung der Instillierungsarbeiten auf dem Truppenübungsplatz bei Königsbrück (2. Rate) und Errichtung einer Kommandantur für denselben. Die Verwendung dieser Summe ist im Laufe dieses und des nächsten Jahres zu erwarten.

Kamenz. Die gegenwärtig stattfindenden Winterfeld-dienstübungen des 15. Infanterie-Regiments Nr. 178 mit Großenhainer Husaren bringen in die Umgegend kriegerisches Leben. Gestern war die Abteilung mit Helmfappen bei herrlichen Winterwetter schon morgens 5⁰⁰ Uhr von den Kasernen abgerückt, die feindliche Partei stellte 7⁰⁰ Uhr. Das Treffen fand in der Nähe des Ortes Weißbach bei Pulsnitz statt, worauf die Helmfappenpartei in der dritten Nachmittagsstunde wieder in die Garnison einrückte, während die Gegenpartei beim Gasthofs-Gelenau abkochte und erst 5 Uhr nachmittags unter klingendem Spiele der Militärmusik auf dem Rückmarsche die Stadt passierte. Die Übungen finden am 8. d. M. ihr Ende.

Bischofswarda, 4. Februar. Vaterländische Festspiele. War der Besuch unserer Veranstaltung in der vergangenen Woche schon ein zahlreicher, sich immer steigender, mußten am Sonntag Abend Hunderte umkehren, da der Saal buchstäblich bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war. Die Nachmittagsvorstellung war allein von gegen 1000 Kindern selbst aus weiter Umgegend besucht und alle, groß und klein, jung und alt, gingen hochbefriedigt davon. Ernst und Humor sind in richtigem Verhältnis gemischt und zeigten besonders für letzteren die Kinder das richtige Verständnis. Höchst lobenswert war die große Ruhe, die die Kinderschar während der ganzen Ausführung bewahrte, gewiß ein herabes Zeichen dafür, daß sie volles Verständnis aller Situationen hatten. — Der Extrazug von Kamenz her führte dem Unternehmen wieder ein volles Haus zu. Ein gleicher wird für nächsten Freitag erwartet, der von Wilthen aus verkehren wird. Sonntag findet die letzte Nachmittagsvorstellung statt und Montag Abend die Benefizvorstellung für sämtliche Darsteller, denen wir für ihr unermüdeliches und unverdrossenes Wirken ein recht volles Haus wünschen. Für Mittwoch, den 5. Februar, hat sich wieder Se. Durchlaucht Prinz Sizzo von Schwarzburg-Rudolstadt mit hoher Familie angemeldet, um auch die andere Abteilung der Spieler zu hören, bzw. zu sehen.

Dresden. Wie mehrfach erwähnt, hat die Königin Witwe Carola noch vor ihrem Tode bestimmt, daß die in

